

Das Dokument „Gebäudemappe Kompakt“ bietet eine umfassende Übersicht über die Gebäude des Seelsorgebereichs Erlangen Nord-West. Es enthält Informationen zu Gebäudetypen, Kategorien, Nutzungen, Zuständen und Zukunftsfähigkeit der Objekte. Die wichtigsten Inhalte sind:

1. Objektübersicht:

- Insgesamt 48 Objekte mit einer Gesamtfläche von 33.856 m².
- Unterteilt in Sakralräume (15), Pfarrhäuser (6), Versammlungsflächen (9) und sonstige Objekte (19).
- Detaillierte Listen zu Gebäudetypen, Kategorien und Nutzungen.

2. Portfolioanalyse:

- Bewertung der Gebäude nach Zukunftsfähigkeit und Zustand (außen, innen, Objektstandard).
- Farbskala zur Einordnung: Rot (veräußern), Gelb/Orange (prüfen), Grau (halten), Grün (guter Zustand).
- Handlungsempfehlungen basierend auf der Einordnung.

3. Weiterführende Analysen:

- Nachnutzungsanalyse, Wertgutachten, Instandhaltungsprognose, Wirtschaftlichkeitsanalyse und Energieberatung.
- Ziel: Optimierung der Nutzung, Kostenplanung und langfristige Erhaltung.

4. Entscheidungshilfe:

- Leitfaden zur Beurteilung, ob ein Gebäude im Bestand verbleiben soll.
- Empfehlungen für Veräußerung, Umnutzung oder Beibehaltung der ursprünglichen Nutzung.

5. Kontakt und Unterstützung:

- Ansprechpartner für bauliche, klimaschutztechnische und rechtliche Fragen.
- Unterstützung durch die Stabsstelle Diözesane Entwicklung und weitere Abteilungen des Erzbistums Bamberg.

Das Dokument dient als Grundlage für die strategische Planung und Entscheidungsfindung im Umgang mit den Gebäuden des Seelsorgebereichs.

Die Hauptpunkte der Gebäudestrategie der Erzdiözese Bamberg sind:

1. **Anpassung des Immobilienbestands:** Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen und finanzieller Ressourcen sowie veränderter pastoraler Anforderungen wird der Gebäudebestand an die tatsächlichen Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten angepasst.
2. **Kategorisierung der Gebäude:** Alle kirchlichen Gebäude werden in Kategorien eingeteilt (z. B. Sakralräume: Ü, A, B, C, D; Pfarrhäuser: A, B, C; Versammlungsflächen: A, B, C). Diese Kategorisierung dient als Grundlage für die zukünftige Bezuschussung von Baumaßnahmen.
3. **Gebäudeentwicklung im Dreischritt:**
 - **Erfassen:** Umfassende Datenerhebung und Überprüfung des Gebäudebestands.
 - **Kategorisieren:** Einteilung der Gebäude nach pastoralen und finanziellen Kriterien.
 - **Handlungsempfehlungen ableiten:** Entscheidungen über Fortbestand, Umnutzung oder Abgabe von Gebäuden basierend auf den Kategorien.
4. **Förderung und Bezuschussung:** Die finanzielle Unterstützung durch die Erzdiözese wird auf Basis der Gebäudekategorien und der finanziellen Leistbarkeit gewährt. Priorität haben Gebäude mit überregionaler Bedeutung und solche am Verwaltungssitz.
5. **Effiziente Nutzung der Ressourcen:** Förderung von Mehrfachnutzung, Kooperationen und Umgestaltung von Gebäuden. Nicht benötigte Gebäudeflächen sollen abgegeben oder ertragsorientiert bewirtschaftet werden.
6. **Externe Fördermöglichkeiten:** Neben diözesanen Zuschüssen können weitere Fördermittel durch externe Zuschussgeber wie Denkmalpflegeprogramme, Landesstiftungen, Förderbanken und andere Initiativen akquiriert werden.

Die Strategie zielt darauf ab, die kirchlichen Gebäude zukunftsfähig zu gestalten und die pastorale Arbeit unter Berücksichtigung der finanziellen und strukturellen Herausforderungen zu sichern.